

# Neue Erzeugnisse erfordern neue Überlegungen

Wie der  
Stamm betrieb  
des Kombinats „7\* Oktober“  
sein Leistungsniveau erhöht

Die Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED haben für den Stammbetrieb des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“, Berlin, zur Konsequenz, im Zeitraum des Fünfjahrplanes 1971 bis 1975 ein langfristiges Intensivierungsprogramm zu erfüllen. In diesem Programm ist festgelegt, die Produktion von Mehrspindeldrehautomaten aufzunehmen und sie technisch weiterzuentwickeln, die Zahnrad-Wälzschleifmaschinen neu zu entwickeln sowie die Rekonstruktion der Fertigungsprozesse durch umfangreiche Rationalisierungsmaßnahmen zu sichern und gleichzeitig die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu verbessern.

Von vornherein war dieses Vorhaben so angelegt, in enger Kooperation mit weiteren Betrieben des Kombinates, besonders mit dem VEB Drehmaschinenwerk Leipzig, die Produktion von Mehrspindeldrehautomaten aufzunehmen. Die Komplexität und der Umfang dieser Aufgaben, die zeitlich kurze Realisierung, verbunden mit der jährlichen Leistungssteigerung entsprechend den Staatsplanaufgaben, stellen sowohl an die Grundorganisation und die staatlichen Leiter als auch an die Massenorganisationen hohe Anforderungen.

## Ausgangspunkt war die Hauptaufgabe

Die Parteiorganisation konzentrierte deshalb die politische Massenarbeit auf folgende Probleme: Zunächst einmal kam es darauf an, allen

Werkstätigen klarzumachen, warum der VIII. Parteitag so hohe Anforderungen an den Werkzeugmaschinenbau stellt. Wir gingen dabei von der Hauptaufgabe aus und legten dar, daß eine weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes nur durch ein hohes Entwicklungstempo der sozialistischen Produktion, durch eine große Effektivität, durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und das Wachstum der Arbeitsproduktivität erreicht werden kann. Das aber erfordert die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion durch die umfassende sozialistische Rationalisierung. Konkret auf unseren Betrieb angewandt, bedeutet das, die besten Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß wir mit hoher Effektivität sowohl die Mehrspindeldrehautomaten als auch die Zahnrad-Wälzschleifmaschinen herstellen können. Diese Produktionsmittel werden in anderen Betrieben dringend als Rationalisierungsmittel benötigt.

In diesem Zusammenhang erläuterten wir, weshalb der Werkzeugmaschinenbau als wichtigste Werkstatt der sozialistischen Rationalisierung und zugleich als Hauptstütze des Exports bezeichnet wird. Es kam uns darauf an, den Doppelcharakter unseres Industriezweiges allen verständlich zu machen. Wir wiesen nach, wie sprunghaft der Bedarf an Werkzeugmaschinen in der Industrie der DDR und in den Staaten des RGW in der letzten Zeit angestiegen ist. Dabei verschwiegen wir nicht die Notwendig-

## Leserbriefe

Erstmalig führten wir in diesem Jahr auch die festliche Arbeitsweihe für die Jungfaharbeiter durch. In würdiger Form wurden die Freunde, die ihre Lehre beendeten, in das Arbeitskollektiv aufgenommen. Sie wurden mit ihren künftigen Aufgaben und den an sie gestellten Anforderungen bekannt gemacht und bekamen Hilfe und Unterstützung von den Genossen und Kollegen versprochen.

Karl Wolf  
ParteiSekretär im  
VEB Armaturenwerk  
Zöblitz

## Exkursionen helfen das Wissen vertiefen

Die Durchführung des Parteilehrjahres ist fester Bestandteil der politisch-ideologischen Führungstätigkeit des Sekretariats der Kreisleitung der SED Gardelegen. Regelmäßig finden Anleitungen, Erfahrungsaustausche und Lehrgänge für Propagandisten statt. Auch Exkursionen zu Gedenkstätten des revolutionären Kampfes der Arbeiterbewegung bzw. zu Ausstellungen werden

organisiert. Dazu gehören der Besuch der antifaschistischen Mahn- und Gedenkstätte in Gardelegen, des Museums der Familie Marx in der benachbarten Kreisstadt Salzwedel und der Hermann - Matern - Gedenkstätte in Burg.

Wir legen auch Wert auf den Besuch von Ausstellungen, die u. a. aus Anlaß des 80. Geburtstages von Friedrich Wolf oder